

5-nach-12 | FINANCE-Insolvenz-Report Q4/2017

Datenerhebung und Bearbeitung: Falkensteg GmbH, Frankfurt



Bildquelle: Pixabay

Der Insolvenzmarkt aktuell

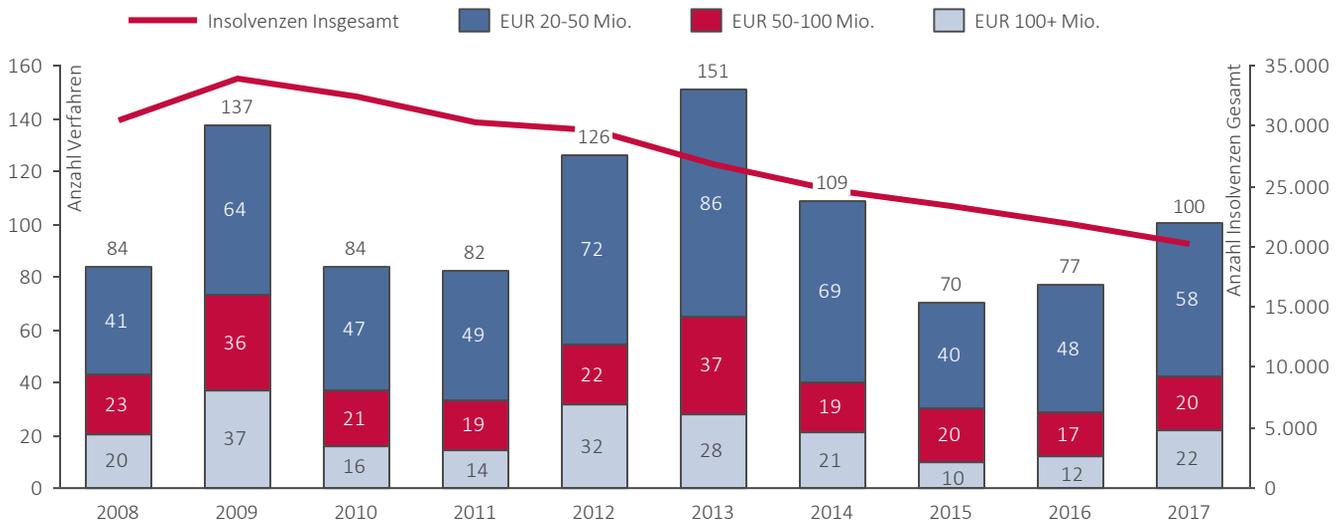
Starke deutsche Wirtschaft setzt neuen Tiefpunkt bei Unternehmensinsolvenzen

Das vierte Quartal 2017 beendet ein weiteres Jahr im langfristigen Insolvenztrend seit 2009. Mit einem Rückgang von 6,3% bei den Unternehmensinsolvenzen gegenüber 2016 wurde mit rund 20.200¹⁾ Insolvenzanträgen ein historischer Tiefpunkt markiert. Durch günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen haben - seit Einführung des Insolvenzrechts in 1999 - nie zuvor weniger Unternehmen einen Insolvenzantrag gestellt, als im vergangenen Jahr.

Gleichzeitig zeichnet sich seit der Jahresmitte 2017 jedoch ein gegenläufiger Trend ab. Mit 27 Insolvenzen über EUR 20 Mio. Jahresumsatz im vierten Quartal 2017 und insgesamt 100 Anträgen im Gesamtjahr setzt sich bei den Großinsolvenzen die im dritten Quartal gestartete Trendwende fort. Mit Insolvenzverfahren wie Air Berlin, Rickmers, Solarworld und Beate Uhse fällt das Insolvenzjahr 2017 insbesondere durch große und medienwirksame Verfahren auf.

Der mediale Eindruck spiegelt sich auch in der Insolvenzstatistik wider; die deutschen Insolvenzgerichte verzeichneten 2017 bei den Großverfahren über EUR 100 Mio. Umsatz nahezu eine Verdopplung im Vergleich der beiden Vorjahre. Auch in den darunterliegenden Segmenten zwischen EUR 20-50 Mio. und EUR 50-100 Mio. wird seit 2013 erstmals wieder eine signifikante Steigerung verzeichnet. Die deutschen Insolvenzexperten und Sanierer gehen unter diesen Vorzeichen mit der Hoffnung auf eine Fortsetzung des Trends und auf stärker gefüllte Auftragsbücher leicht optimistisch in das Jahr 2018.

Anzahl der Insolvenzanträge im Zeitverlauf



Top 5 Insolvenzanträge im vierten Quartal 2017 nach Anzahl Mitarbeiter

Unternehmensname	Umsatz (in EUR Mio.)	Mitarbeiter	Verfahrensart ²⁾	Verwalter	Berater
Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA 	409	5.533	EV §270a	Dr. Rainer Eckert	Ziegenhagen, F. Fritz
DLW Flooring GmbH 	73	644	EV §270a	Dr. Tibor Braun	Patric Naumann
Emde Industrie-Technik Gesellschaft für Rationalisierung und Verfahrenstechnik mbH 	59	593	EV §270a	Martin Lambrecht	Sedlitz, Schäffler
Remag Aktiengesellschaft 	182	490	EV § 270a	Tobias Hoefler	Wellensiek
Max Moritz GmbH & Co. KG 	203	400	EV §270a	Silvio Höfer	Dr. Gerrit Hölzle

Verfahrensausgänge im Überblick

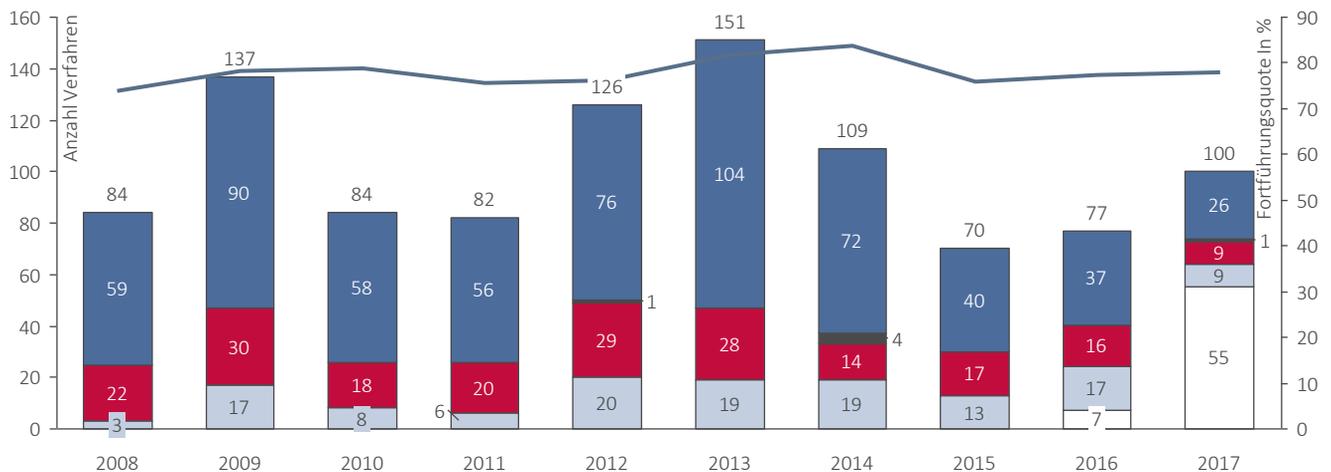
Asset Deal und Insolvenzplan als häufigste Verfahrensart in Q4

Zum Jahreswechsel nehmen die deutschen Insolvenzexperten mit 55 noch laufenden Großverfahren mit Antrag in 2017 eine hohe Anzahl an Verfahren ohne Ausgang mit in das Jahr 2018. Der hohe Anteil ist dabei insbesondere auf den Anstieg der Anträge in den letzten beiden Quartalen des Jahres und damit einem großen Anteil an Verfahren vor Eröffnung zurückzuführen.

Im abgeschlossenen Quartal hervorzuheben sind die beiden von der Presse eng begleiteten Verfahren von Dr. Kebekus und Prof. Dr. Flöther der Air Berlin und deren Technik Tochter. In beiden Verfahren konnte eine Teilfortführung durch Asset Deals erzielt werden. Weitere bemerkenswerte Verfahrensausgänge des Quartals sind der Blitzverkauf der Innowatio GmbH innerhalb von 23 Tagen und im Kontrast dazu das Verfahren der Rege Motorenteile GmbH, für welche nach langen Sanierungsbemühungen zum Jahresende eine Fortführung in einer Cross-Border Transaktion sichergestellt werden konnte.

Bei den bereits erfolgten Verfahrensausgängen lassen sich für die Großinsolvenzen über EUR 20 Mio. Jahresumsatz leicht positive Verschiebungen bei der Fortführungsquote und eine verstärkte Tendenz zum Asset Deal feststellen.

Verfahrensausgänge nach Zeitpunkt der Antragsstellung von Unternehmen mit einem Umsatz > EUR 20 Mio.



Top 5 Verfahrensausgänge im vierten Quartal 2017 nach Umsatz

Unternehmensname	Umsatz (in EUR Mio)	Mitarbeiter	Antrag, Art ¹⁾	Ausgang	Verwalter	Berater-EV, Kanzlei
Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG	4.081	8.869	15.08.2017 EV § 270a	Asset Deal	Prof. Dr. Lucas F. Flöther	Dr. Frank Kebekus, Kebekus et Zimmermann
Innowatio GmbH / Clean Energy Direkt Gruppe	500	65	15.11.2017 RI	Asset Deal	Philipp Hackländer	-
REGE Motorenteile GmbH	221	1.100	26.01.2017 RI	Asset Deal	Rüdiger Weiß	-
airberlin technik GmbH	155	1.005	15.08.2017 EV § 270a	Asset Deal	Prof. Dr. Lucas F. Flöther	Dr. Frank Kebekus, Kebekus et Zimmermann
Eisenbahnwerk Eberswalde (EBW)	148	160	03.04.2017 RI	Asset Deal	Falk Eppert	-

Insolvenzverfahren des Quartals

Interview mit RA Detlef Specovius | Erfolgreiche Fortführung der Lindenfarb Textilveredlung aus der Insolvenz



RA Detlef Specovius

Kanzlei | Schultze & Braun

Fachanwalt für Insolvenzrecht

Größte Verfahren

- Lindenfarb
- Dunlopillo
- Sinn-Leffers
- Bäckerei Entner
- A.T.U.



Facts Lindenfarb

Europas größter Textilveredler

Leistung | Lohnveredler für sämtliche Textilien

Personal | ca. 300 MA

Umsatz | EUR 36,7 Mio.

Insolvenzantrag | 02.12.2016

Herr Specovius, mit dem Verfahren Lindenfarb haben Sie dem größten unabhängigen Textilveredler zur Fortführung geholfen. Was waren aus Ihrer Sicht die Insolvenzgründe?

Hauptsächlich können Managementfehler als Insolvenzgrund angeführt werden. Das Unternehmen war quasi führungslos und kämpfte als Familienunternehmen mit einer gescheiterten Nachfolgelösung, was zu Organisationsmängeln und strategischen Fehlentscheidungen führte. Fehlende professionelle Produktionsleitung und ein fehlender echter Vertrieb resultierten in mangelhafter Liefertreue und dem Versäumnis von Preisanpassungen bzw. Preisverhandlungen. In Summe führten die Nachlässigkeiten auf Managementebene zu jahrelangen Verlusten; bis sich die Bank Ende 2016 gegen eine weitere Verfügung der Kreditlinien aussprach und damit eine drohende Zahlungsunfähigkeit eintrat.

Wie hat sich das Unternehmen ab dem Insolvenzverfahren entwickelt?

Positiv. Wir haben im Laufe der Insolvenz nicht einen Kunden oder Lieferanten verloren. Im Gegenteil – es ist uns mit neuem Führungsteam im Verfahren sogar erstmalig seit 10 Jahren gelungen, neue Kunden für die Lindenfarb zu akquirieren. Durch eine Reorganisation in der Produktion sind wir eines der größten Probleme beim Ausstoß gezielt angegangen und konnten die Liefertreue von teilweise nahe 2% vor der Insolvenz auf rund 65% zum Ende des Verfahrens steigern. Auch wenn hier nach wie vor noch Luft nach oben bleibt, ist es uns als Team gelungen den Negativtrend zu beenden und zur Freude der Kunden vieles in die richtigen Bahnen zu lenken.

Gab es noch weitere Besonderheiten, die Ihnen in diesem Verfahren begegnet sind?

Eine Besonderheit war sicherlich, dass es uns im Verfahren gelungen ist ausnahmslos alle Bankverbindlichkeiten zu tilgen und somit Sicherheiten freizusetzen. Das habe ich in einem Insolvenzverfahren bisher noch nicht erlebt. Insgesamt konnte, mit einer Insolvenzquote von 25% eine überdurchschnittlich hohe Gläubigerbefriedigung erzielt werden. Die 100%ige Zustimmung des Insolvenzplans bei Gericht und Gläubigern ist sicherlich auch eine Besonderheit und ein Ausdruck über den Verfahrensverlauf.

Im Zuge des Verfahrens sind Sie mit der Fortführungslösung in die Diskussionen um den Sanierungsgewinn gefallen. Wie sind Sie damit umgegangen?

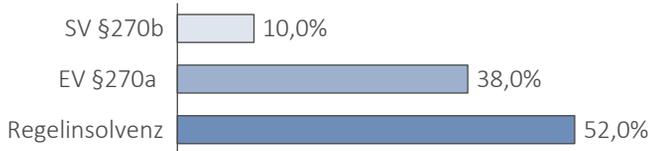
Wir haben Lindenfarb im Planverfahren mit einer Share Deal Lösung an Radial Capital Partners verkauft. Die Problematik haben wir gelöst, indem wir die Verbindlichkeiten in einen „werthaltigen Teil“, auf welchen die Quote entfällt und in einen „nicht werthaltigen Teil“, der normalerweise in der Vergangenheit erlassen worden wäre, aufgeteilt haben. Radial hat diesen zweiten Teil der Verbindlichkeiten zu einem symbolischen Kaufpreis übernommen und einen Rangrücktritt erklärt. Somit sind die Verbindlichkeiten nicht erlassen, sondern bestehen weiterhin, woraus auch kein steuerbarer Sanierungsgewinn entsteht.

Mit Blick auf die Zukunft - wie beurteilen Sie diese für Lindenfarb?

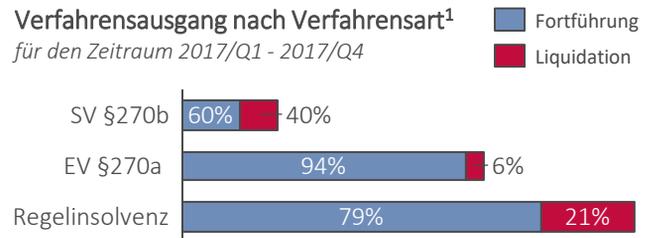
Wenn es gelingt, sowohl die Kunden weiterhin an das Unternehmen zu binden, als auch das Auftragsniveau zu halten, hat Lindenfarb eine Perspektive. Die Lindenfarb ist aus meiner Sicht ein echter Hidden Champion mit viel Spezial-Know-How und hat definitiv eine Existenzberechtigung am Markt. Mit Radial Capital haben wir einen starken Partner für das Unternehmen gefunden. Ich wünsche dem Unternehmen und dem neuen Eigentümer alles Gute.

Die 100 Großinsolvenzen des Jahr 2017 im Detail

Insolvenzantragsstellung nach Verfahrensart¹
für den Zeitraum 2017/Q1 - 2017/Q4

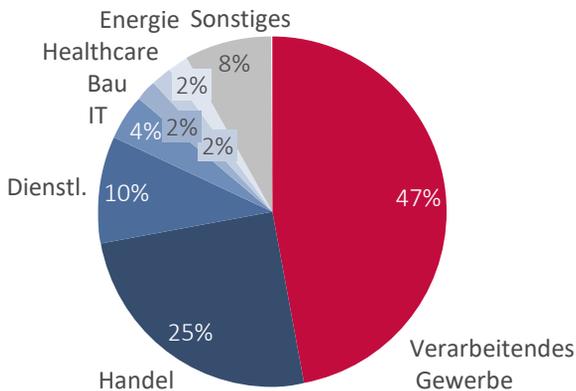


Verfahrensausgang nach Verfahrensart¹
für den Zeitraum 2017/Q1 - 2017/Q4

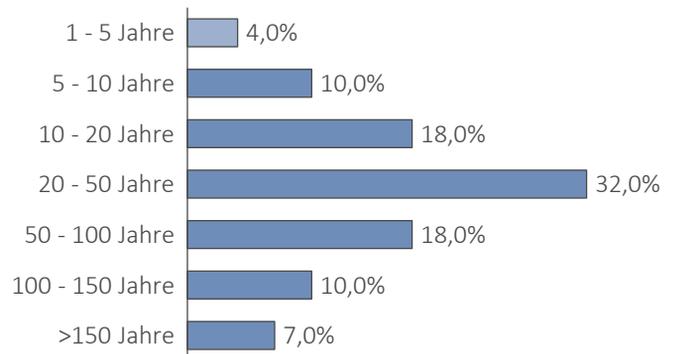


Eigenverwaltungsverfahren hatten in 2017 einen maßgeblichen Einfluss auf den Sanierungserfolg

Insolvenzantragsstellung nach Branchen¹
für den Zeitraum 2017/Q1 - 2017/Q4



Insolvenzantragsstellung nach Unternehmensalter¹
für den Zeitraum 2017/Q1 - 2017/Q4



Jede zweite Großinsolvenz in 2017 betraf ein Produktionsunternehmen

Das durchschnittliche Unternehmensalter bei Großinsolvenzen in 2017 lag bei 75,9 Jahren

Top 10 Verfahren nach Quote erhaltener Arbeitsplätze¹

#	Unternehmensname	erhaltene Arbeitsplätze in %	Mitarbeiter bei Antrag	erhaltene Arbeitsplätze	Verwalter / Sachwalter
1	GMA Gustav Meyer Stanztechnik GmbH & Co. KG	100%	210	210	Hans-Achim Ernst
2	Schneider Mineralöl Meissen GmbH	100%	104	104	Olaf Seidel
3	Auto Lackas GmbH	100%	100	100	Dirk Hammes
4	REGE Motorenteile GmbH	91%	1.100	1.000	Wallner Weiß
5	Josef-Hospital Delmenhorst Krankenhaus gGmbH	84%	1.000	840	Markus Kohlstedt
6	Lutz Fleischwaren GmbH	82%	850	700	Dr. Paul Abel
7	Deutsche Touring GmbH	75%	123	92	Miguel Grosser
8	BUTLERS GmbH & Co. KG	73%	1.098	800	Dr. Jörg Bornheimer
9	Cinram GmbH	68%	1.014	685	Dr. Frank Kebekus
10	Creatrade Holding GmbH	66%	758	500	Oliver Dankert

Den deutschen Insolvenzexperten gelang es in 2017 durch Fortführungslösungen in erheblichem Ausmaß Arbeitsplätze zu erhalten